

Der Zahmmacher Ritt

Auf der Farm in Olafsvellir,
da sollten reiten, wir vier.

So fahren wir hin + Maren,
in einem großen Wagen.

Es war ein Hof mit 80 Pferden,
hauptsächlich vom Norden waren die Herden.

Darauf war Kjartan mächtig stolz,
sie waren aus besserem Holz.

Karli, Jupp und der Bauer,
letzterer auf der Lauer.

Was können die deutschen Reiter?
Interessiert schaute er, --- doch es ging weiter.

Auf seinem kleinen, weißen Ross,
da merkte er keinen harten Stoß.

Ein braves Pferd im weichen Pass,
der Farmer hatte seinen Spaß?

Karli ritt den Braunen,
einen Rennpasser, es war zum Staunen.

Ich, der Jupp, auf dem großen Schecken,
wir kamen uns vor wie die Gecken.

Denn die Pferde rasten los,
wo die, die Bremse hatten bloß?

Anfangs ging es über Farmer Wege,
das Sattelzeug ---, ihm fehlte Pflege.

Die Wallache waren nicht zu stoppen,
der Bauer grinste, er ließ seinen hoppen.

Die Höckerwiesen rasten wir runter,
jetzt wurden sie erst richtig munter.

Karli und ich sahen uns an,
keiner hatte mehr die Beine dran.

Vergessen war die deutsche Dressur,
oben bleiben hieß es auf dieser Tour.

In der Ferne war die Pferdeherde,
ob das doch noch was werde?

Mir lief das Wasser den Rücken runter,
mein weißer Reitmantel wurde bunter.

Auch Karli sah ich an den Schrecken,
ob wir auf diesem Ritt verrecken?

Endlich waren wir da,
was man aus der Ferne sah.

Aller Drang der Renner war vergessen,
nur die Herde raste zum Hof, wie besessen.

Normal ging es hinterher,
jetzt liebte ich den Ritt so sehr.

Die Pferde waren nun im Kral,
es kam die große Auswahl.

In eine Fangkiste wurden sie getrieben,
bis zum Zäumen sie dort blieben.

Mit dem Reithalter unsere angebunden,
rasten die anderen Pferde leicht geschunden.

In die Freiheit ging es ab,
im Galopp, Tölt und Trab.

Nun kam Karlis große Zeit,
die Pferde zu probieren, er war bereit.

Denn die anderen wollten mit ausreiten,
sie ließen sich gleich verleiten.

Wollten temperamentvolle Rösser haben,
mit einem Grinsen übergab der Farmer die „Gaben“.

Die beiden Kameraden hatten sich überschätzt,
auf solchen Wildlingen waren sie noch nie gefetzt.

Dementsprechend kamen laute Klagen,
ging es ihnen an den Kragen?

Von hinten angeflitzt kam Maren,
sie war 1982 noch in Teeny Jahren.

Ihr Rennpasser war ein germanisches Vollblut,
mit großem Mut war sie auf der Hut.

„Entschuldigung!“ ---- Rief sie von hinten,
dann war sie vorbei, meiner machte Finten.

Nur quergestellt ließ er sich halten,
so konnte ich diesen Ritt gestalten.

Allmählich stellte ich mich auf ihn ein,
der Tölt war schnell und besonders fein.

Es war des Bauern Viehtreiberpferd,
für solche Ritte war es sehr begehrt.

Am Kaffeetisch stellte Karli Fragen:
„Wann kann man den Ritt mit diesen Rössern wagen?“

--, Abends, wenn die alten Leute von der Strasse sind,
dann kann man es wagen, ganz bestimmt.“

So klang aus dieser wunderschöne Tag,
ein Erlebnis besonderer Art, ganz ohne Frag.

Jupp Dohr

Roetgen, Freitag, den 13. 2. 1983